



Die Seelen zweier Seligen werden zum jüngsten Gericht eingekleidet

(Paul Kristeller: „Apokalypse“, Verlag Bruno Cassirer)

In den Knochen sitzt die Seele.

Die Griechen hoben das Schulterblatt des Pelops sorgfältig auf, da sie glaubten, wenn man die Knochen eines Toten besäße, so hätte man auch seine Seele in der Hand.

Nach dem Tod des Theseus wurde sein Skelett nach Athen gebracht, damit sich die Athener noch seine Dienste sichern konnten.

Widerspruch der Materialisten.

Die griechischen Materialisten aber meinten: „Die Seele ist eine Substanz, die aus den leichtesten Atomen, den Feueratomen,

besteht, die im ganzen Körper verbreitet sind.“

Die Seele ist das bewegende Prinzip,

sagt Thales, der erste griechische Naturphilosoph, der um 600 v. Chr. lebte und lehrte.

Die Seele ist Luft, sagt Anaximenes, der griechische Philosoph, der um 550 v. Chr. die Schule von Milet leitete.

Die Seele ist die Harmonie des Leibes,

lehrt Pythagoras, der die Seelenwanderungslehre vertrat (582–495 v. Chr.). „Wie der Ton der Saiten an einer Laute, so haftet die Seele am Körper der Menschen. Sie ist nicht dem Körper gleichzusetzen, aber sie ist ohne ihn nicht denkbar.“

Heraklit hingegen, sein Zeitgenosse, nach einem von ihm geschriebenen Buch über die Natur „Der Dunkle“ genannt,



Die Seele der Maria wird von ihrem Sohn emporgetragen.

Byzantinisches Mosaik. (Habicht: Marienleben, Verlag Stalling)